Anlage 3

Statusberichte zur Transparenz

Nachmeldungen

„Institutionelle Förderung 2017“
„Projektförderung 2017“

Nachmeldungen

Inhaltsverzeichnis:

Institutionelle Förderung 2017

1. Atelierfrankfurt
2. Frankfurter Singakademie
3. Gallus Theater
4. Kultur für Alle e.V.

Projektförderung 2017

1. Brüder-Schönfeld-Forum
2. Frankfurt University of Applied Sciences
3. Hanke Wilsmann & Jost von Harleßem
4. textXTND / Augst Damgen
5. Wenig, Regina

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ATELIERFRANKFURT e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **institutionell**

Ausgaben

Mieten	564.381,33 €
Personal	42.765,72 €
Sachmittel	**42.000,95 €**
Sonstiges	94.953,11 €
Summe Ausgaben	**744.101,11 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	176.588,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	566.249,20 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**742.837,20 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Spenden, Vermietung, Veranstaltungen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

ATELIERFRANKFURT ist ein gemeinnütziger Verein, der Künstler und künstlerische Prozesse fördert. ATELIERFRANKFURT wiederum überlässt - zur Förderung der Verfügbarkeit von Ateliers - ca. 130 Ateliers entgeltlich (jedoch gefördert) zur Nutzung an rund 210 Künstler und Kreative. Von allen Ateliers sind 22 an die Kreativwirtschaft vermietet, 108 Ateliers an förderungswürdige Künstler. Davon sind 29 Ateliers durch das Atelierprogramm der Stadt Frankfurt gefördert, zwei Räume stehen dem städtischen Theater-und Tanz zur Verfügung. Das Haus hat einen Keller, Erdgeschoss, 1-6 OG und einen Spitzboden. Die Gesamtfläche des Hauses beträgt geschätzt 10.700m² (inkl. gesamter Keller, Gänge, Ausstellungsflächen, etc.). Keller und Spitzboden sind (mit Ausnahme einiger Lagerateliers im Keller) schwer/nicht vermietbar, das EG ist als Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche sowie für Kreative genutzt.

Die Vernetzung Bildender und Performativer Kunst sowie Musik prägte 2017 die programmatische Ausrichtung des AF. Das Performance & Lichtkunst Festival, das im Frühjahr seine Premiere feierte und von nun an jährlich veranstaltet werden soll, war der Startschuss dafür. Den Höhepunkt des Jahres bildete die Monooper ‚Das Tagebuch der Anne Frank', welche in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum und der Internationalen Ensemble Modern Akademie stattfand und den Grundstein für weitere Konzerte zeitgenössischer Musik im AF legte. Der Frankfurter Kunstsommer, wurde als Möglichkeit genutzt, die interdisziplinäre Vernetzung innerhalb des Hauses zu stärken. Während der OPEN STUDIOS im November standen wieder die Vermittlung der Kunst in Frankfurt und ihrer Produktionsbedingungen im Vordergrund. Die fehlenden Ausstellungsräume im AF – welche aufgrund der finanziellen Lage des Vereins noch immer auf Fertigstellung warten – bedingten kreative Interimslösungen für die Kunstpräsentation im Haus.

AL	41.1	41.16	41.17	41.18	Dez Rout.

Stadt Frankfurt am Main
Kulturamt Frankfurt a.M.

Eing. 18. MRZ. 2019

AE	R	z.w. V.	z.d. A.	Termin

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Singakademie, Wolfsgangstr. 132, 60322 Frankfurt**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **kulturell**

Ausgaben

Mieten	2.057,52 €
Personal	25.463,00 €
Sachmittel	**3.239,75 €**
Sonstiges	48.085,04 €
Summe Ausgaben	**78.845,31 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	1.529,05 €
Eigenmittel	62.281,95 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	11.146,50 €
Summe Einnahmen	**74.811,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Adolf-Christ-Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Frankfurter Singakademie e.V. hat sich im Zuschussjahr 2017 weiterhin satzungsgemäß mit der Darbietung von Chorwerken sowie der Arbeit im Chor beschäftigt.

Insgesamt wurden 2017 7 Konzerte gegeben, davon 2 eigenveranstaltet und 5 gemeinsam mit anderen Veranstaltern (Neue Philharmonie Frankfurt, Stadttheater Gießen, Frankfurter Museumsgesellschaft, Opera Classica und Thüringer Philharmonie). Die bereits in 2016 etablierte Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Gießen und der Neuen Philharmonie Frankfurt konnte somit im Jahr 2017 erfolgreich weitergeführt werden. Die o.g. Konzerte fanden in neben Frankfurt auch in Hanau, Offenbach und im Kloster Eberbach statt.

Sowohl bei den Konzerten in Hanau und Offenbach, also auch beim Konzert im Kloster Eberbach wurde Carl Orff's „Carmina Burana" zu Gehör gebracht. Am Reformationstag des Lutherjahres wurde das von Ludwig Meinardus komponierte Werk „Luther in Worms" in der Alten Oper in Frankfurt zu Gehör gebracht. Die Aufführung des unbekannten Werkes mit dem Philharmonischen Orchester Gießen stellte das musikalische Highlight des Jahres 2017 für den Chor da, auch wenn die es eine enorme finanzielle Herausforderung und Belastung für den Chor bedeutete. Im Dezember 2017 gestaltete die Frankfurter Singakademie gemeinsam mit weiteren Chören eine festliche Operngala zur Adventszeit in der Alten Oper Frankfurt und am 2. Advent durfte die Frankfurter Singakademie dann wieder das Familienweihnachtskonzert der Frankfurter Museumsgesellschaft musikalisch mitgestalten.

In künstlerischer Hinsicht hat sich der Chor auch in 2017 weiterentwickelt. Die Qualität des Ensembles hat sich nicht nur durch die kontinuierliche Probenarbeit sondern auch durch die den Mitgliedern zu Verfügung gestellte Stimmbildung unter der Leitung von Frau Stefanie Schaefer weiterhin gesteigert. Der Schwerpunkt der Probenarbeit lag insbesondere bei der Einstudierung des unbekannten Werkes von Ludwig Meinardus.

Die Zusammenarbeit des künstlerischen Leiters und dem in 2017 neu gewählten Vorstandes unter der Führung von Friedhelm Leuers gestaltete sich sehr gut.

In Hinblick auf soziale Aspekte der Arbeit der Frankfurter Singakademie kann erneut das Weihnachtskonzert in Offenbach genannt werden, bei dem ca. 60 Kinder unterschiedlichster Nationalitäten und eher bildungsferner Familien die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Auftritt mit der Frankfurter Singakademie bekamen. Wir freuen uns, dass diese Tradition auch 2017 fortgesetzt werden konnte.

Statusbericht zur Förderung – finanziell
Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Gallus Theater
Zuschussjahr: 2017

Ausgaben

Mieten	**199.180,56**	**incl. Mietnebenkosten**
Personal	**110.696,91**	
Sachmittel	**20.191,88**	**Strom,Technik, Betriebsbedarf**
Sonstiges	**18.911,82**	**Gebühren, Werbung,Abnutzung**
Gagen Theatergruppen	**149.547,01**	**Gagen, Spesen, Projekte**
Rückstellung Infrastruktur	**67.500,00**	
Summe Ausgaben	**567.694,88**	

Einnahmen

Zuschuss Stadt	**280.000,00**
Zuschuss Andere	**81.550,00**
Eigenmittel	**229.401,50**
(davon Eintritt)	***(200.343,01)***
Summe Einnahmen	**590.951,50**

Art der Förderung	**Institut. F**
Zweit- und Drittfinanzierung	**Assitej, Kreidekreis, Kulturfonds, WI-Bank**

Genderdimension
Zusammensetzung ist uns nicht bekannt

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich

Das Jahr 2017 war mit 236 Veranstaltungen mit 29 Premieren, 30 Frankfurter Erstaufführungen und 20.272 Zuschauern ein mittelgutes Theaterjahr.
Die Schwerpunkte unseres Programms Tanz, Schauspiel, Musiktheater, Kinder- und Jugendtheater, interkulturelle Kooperationen waren gut vertreten. Die bekannten Gruppen Ensemble 9. November, Daedalus Company und Theater Prozess haben neue große Produktionen herausgebracht.

Die Festivals für junges Publikum Starke Stücke, Liedermacherfestival, Schultheatertage, TuSch-Spektakel und Visionale wurden mit den Kooperationspartnern durchgeführt. Neu waren zwei experimentelle Festivals mit jungen Künstlern "tausend||eins" und "Junge Choreografische Positionen".
Zum zweiten mal waren wir Kooperationspartner des Türkischen Theaterfestivals und des Festivals KoTiD (Koreanischer Tanz in Deutschland).

Seit 2001 sind wir jährlich Ort des ZuKT Wintertanzprojekts der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Zusätzlich haben wir eine Schauspielproduktion und einen Liederabend der Hochschule herausgebracht.
Herausragend waren die Ballettabende mit der Delattre Dance Company.
Mit der Stadt Frankfurt waren wir Premierenort der Frankfurter Lyriktage.
In Zusammenarbeit mit der Frankfurt University of Applied Sciences haben wir das zweite Projekt High Life mit Einrichtungen der Drogenhilfe durchgeführt.

Neu in diesem Jahr sind die Eigenproduktionen mit Theater4You, in dem wir den Fall Tugce Albayrak in Offenbach aufgearbeitet haben, und die Gesangscollage "Sag beim Abschied leise Fuck You". Die Belastung durch die zusätzlich akquirierten Mittel ist allerdings sehr hoch und muss neu justiert werden.

Wir haben wieder eine Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an das KZ Katzbach zusammen mit dem neugegründeten Förderverein durchgeführt. Ein langgehegter Wunsch ist die Vorbereitung eines Theaterstücks zu Katzbach, das im Februar 2018 Premiere haben wird.

Alle Veranstaltungen sind im Archiv unter www.gallustheater.de abrufbar und detailliert beschrieben.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Kultur für Alle e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **institutionell**

Ausgaben

Mieten	4.400,00 €
Personal	3.600,00 €
Sachmittel	**14.200,00 €**
Sonstiges	1.250,00 €
Summe Ausgaben	**23.450,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	20.000,00 €
Zuschuss Andere	3.450,00 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	4.000,00 €
Summe Einnahmen	**27.450,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung; Frankfurter Sparkasse
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Das Angebot des Vereins konnte auf über 250 Kooperationspartner, die Kulturpassinhaber/innen vergünstigten Eintritt gewähren, erweitert werden.

Die Internet-Seite www.kulturpass.net konnte weiter ausgebaut werden. Es wurde ein neuer Shop eingerichtet, in dem Wohlfahrtsmarken und ein Kunstdruck des Portraits von Hilmar Hoffmann des Malers Gerhard Richter verkauft werden.

Bis Ende 2017 wurden weitere ca. 4.000 Kulturpässe ausgegeben, so dass insgesamt ca. 17.500 KulturpassinhaberInnen gewonnen werden konnten.

Förderer waren die Adolf und Luisa Haeuser Stiftung sowie die Stiftung der Frankfurter Sparkasse.

Die Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt am Main beschliesst eine dauerhafte Förderung des Vereins mit einem jährlichen Betrag von € 20.000.

Der Verein mietet neue Räumlichkeiten in der Braubachstr. 12 in der Frankfurter Altstadt.

Es konnten drei weitere im karitativen Bereich tätige Organisationen gewonnen werden, bei denen man den Kulturpass beantragen kann.

In einer Kooperation mit der Frankfurter Sparkasse wurden 2.500 Kulturpässe an Geflüchtete ausgegeben, die bei dieser Bank ein Basiskonto führen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Brüder-Schönfeld-Forum e.V. Maintal**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Errichtung eines Gedenksteins in Kaunas (LTU) in Erinnerung an die Deportation der jüdischen Menschen aus Frankfurt am Main im Jahr 1941**

Ausgaben

Mieten	(0,00 €)
Personal	(0,00 €)
Sachmittel	**9.232,54 €**
Sonstiges	(0,00 €)
Summe Ausgaben	**9.232,54 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000,00 €
Zuschuss Andere	3.300,00 €
Eigenmittel	899,59 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	(0,00 €)
Summe Einnahmen	**9.199,54 €**

Art der Förderung **P**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch weitere 16 Städte und Gemeinden in Hessen, Bayern und Baden-Württemberg
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Am 13. April 2018 wurde im Fort IX der litauischen Stadt Kaunas ein Gedenkstein für die am 22. November 1941 aus Frankfurt am Main deportierten jüdischen Menschen errichtet. Federführend war der Verein Brüder-Schönfeld-Forum e.V. Maintal, Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen. Die Vorbereitungen datieren bis in das Jahr 2016 und erfolgten in enger Abstimmung mit dem Kulturdezernat der Stadt Frankfurt.

Das Projekt wurde ideell und teilweise auch finanziell unterstützt von 38 Städten und Gemeinden in vier Bundesländern, darüber hinaus von den Landkreisen Bergstraße und Lippe (NRW), die mit Kaunas eine Partnerschaft pflegen.

An der Zeremonie in der Gedenkstätte Fort IX. nahmen neben sonstigen geladenen Gästen aus Kaunas teil:

der Botschäfter des Staates Israel in Litauen, der stellv. Außenminister Litauens, die stellv. Stadtdirektorin Kaunas, der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Kaunas, Überlebende des Ghettos Kaunas sowie aus Deutschland das Mitglied der Ratsversammlung des Zentralrats der Juden, Ingrid Wettberg (auch als Angehörige der in Kaunas ermordeten Familie Schönfeld aus Dörnigheim), zwei weitere Angehörige, neun Schülerinnen und Schüler aus Gymnasien in Frankfurt, Hanau, Gießen und Darmstadt, der Vertreter der Stadt Frankfurt und schließlich der Vorsitzende des projektführenden Vereins Brüder-Schönfeld-Forum.e.V.

Eine umfassende Dokumentation mit den Namen und Geburtsorten der 992 Opfer der Deportation aus Frankfurt am Main ist im Institut für Stadtgeschichte der Stadt Frankfurt, dem Jüdischen Museum Frankfurt, in der deutschen Nationalbibliothek und weiteren Institutionen hinterlegt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurt University of Applied Sciences**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Das Dom-Römer-Areal im Wandel der Zeit**

Ausgaben

Mieten	
Personal	16.516,70 €
Sachmittel	1.089,55 €
Sonstiges	427,73 €
Summe Ausgaben	**18.033,98 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.500,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	13.329,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**18.829,00 €**

Art der Förderung **P**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 85

%m 15

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Lehrforschungsprojekt "Die immer neue Altstadt" wurde mit Studierenden die Geschichte des Döm / Römer-Areals in Frankfurt aufgearbeitet und dazu historische Modelle gebaut. Die Studierenden haben im Rahmen des Projekts gelernt, Archivunterlagen zu beschaffen, zu interpretieren, zu digitalisieren und daraus konkret physische Modelle zu bauen.

Für den Modellbau wurde intensiv von den neuen Möglichkeiten des digitalen Modellbaus gebrauch gemacht. Hier lernten die Studierenden, Daten so aufzubereiten, dass sie von moderenen, computergesteuerten Maschinen verarbeitet werden können, Arbeitsabläufe und digitale Daten so zu strukturieren, dass sie sinnvoll in der Gruppe bearbeitet werden können und diese dann im Modell umzusetzen. Hierzu wurden sie in der Werkstatt geschult, darüber hinaus wurden sie intentsiv von zwei Tutoren betreut, die aus den Projektmitteln bezahlt wurden.

Für die Hochschule konnten anhand des Projekts wichtige Erkenntnisse über den Betrieb der digitalen Modellbauwerkstatt gewonnen werden. Dies betrifft sowohl die Bedienung der neuen, hochmodernen Maschinen, Vorraussetzungen in der Softwareausstattung, den Umgang mit großen Datenmengen als auch die Eignung verschiedenner Modellbaumaterielien und den Verschleiß von Fräsköpfen.

Die Ergebnisse des Lehrforschungsprojekts sind neben diesen organisatorischen / prozessualen Erkenntnissen sehr anschauliche Modelle, die zunächst in der Ausstellung "Die immer neue Altstadt" im DAM gezeigt werden und anschließend noch einmal im Fachbereich 1 ausgestellt werden sollen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:	Hanke Wilsmann & Jost von Harleßem (F. Wiesel GbR)
Zuschussjahr:	2017
Zuschusszweck:	Zuschuss zu den Sach- und Probenhonorarkosten der Produktion SUPERQUADRA, Frankfurtpremiere im Oktober 2018

Ausgaben

Mieten	
Personal	26.067,60€
Sachmittel	18.737,12€
Sonstiges	
Summe Ausgaben	44.804,72€

Einnahmen

Zuschuss Stadt	9.000€
Zuschuss Andere	32.844,45€
Eigenmittel	0€
Summe Einnahmen	41.844,45€

Art der Förderung: Projektförderung

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Treibstoff Festival Basel
Stiftung Wolf
Jürgen Ponto Stiftung

Genderdimensionen:

Schätzung: 50% w / 50% m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich

Städtespezifisches Projekt «SUPERQUADRA» *von F. Wiesel*

Konzept & Umsetzung: Jost von Harleßem, Hanke Wilsmann / **Figurenspiel:** Caroline Kühner **Setdesign:** Ben Goossens /**Ausstattung, Figurenspiel:** Friederike Schmidt-Colinet / **Produktion:** Heidrun Schlegel **Musik:** Philip Albus / **Sounddesign:** Rupert Jaud / **Weitere Texte:** Dietmar Dath / **Sprecher:** Fredrik Jan Hofmann, Dietmar Dath / **Figurenkostüme:** Melchior B. Tacet / **Figurenmechanik:** Ingo Mewes

Das Projekt «SUPERQUADRA» konnte vollumfänglich wie geplant umgesetzt werden. Die Abstriche durch insgesamt weniger Fördermittel als geplant konnten durch Einsparungen v.a. bei den Honoraren der Künstlerischen Leitung aufgefangen werden.

SUPERQUADRA:BS Kaserne Basel «*Treibstoff Theatertage 2017*»

Von Mitte Juli bis Anfang September konnte die Arbeit am Bühnenbild, die Entwicklung der Figuren und die szenischen Proben in den Räumlichkeiten der Kaserne Basel stattfinden, die uns zu Proben- und Werkstattzwecken zu Verfügung gestellt wurden. Die Premiere am 30.08.17 sowie die zwei darauffolgenden Vorstellungen am 01. und 02.09.17 waren jeweils mit einer Auslastung von über 80% besucht. Die Publikumsresonanz auf die Arbeit war sehr wohlwollend. Nach Ende des Stückes öffnen wir die Bühne für das Publikum, sodass die Modelle aus der Nähe betrachtet werden können und wir als Ansprechpartner im Raum sind. Es kam zu zahlreichen konstruktiven Unterhaltungen. Es wurde sowohl das Format gelobt, als auch interessiert über die zeitgenössische und streckenweise humorvolle Herangehensweise an Architekturvisionen und deren Versuche der Gesellschaftsformung gesprochen.

SUPERQUADRA:FFM Künstlerhaus Mousonturm

F. Wiesel bekam im Künstlerhaus Mousonturm zwei Wochen eine Probebühne zugesprochen und konnte mit Team intensiv an der Frankfurter Fassung des Stücks arbeiten, um zu einer Verfeinerung und ortsspezifischen Umsetzung von SUPERQUADRA:FFM zu gelangen. Es wurde eine ganz neue Szene eingebaut und ein Ausschnitt eines Dokumentarfilms: Ein Zeitzeugnis aus den 60iger Jahren über Fortschritt und Neubau im „modernen Hessen" und darüber wie Frankfurt zu der Kulisse, die wir heute kennen, wurde – zur „Stadt der Türme" – hin zu einem Ausblick ins Heute, wo sich Debatten über explodierende Mietpreise und die Suche nach alternativen Wohnmöglichkeiten in Frankfurt überschlagen. Gespielt wurden drei gut besuchte Vorstellungen im Saal des Künstlerhauses Mousonturm mit einer Auslastung von im Durchschnitt 79%.

GASTSPIEL TÄTIGKEIT und AUSBLICK

SUPERQUADRA:MA wurde im September 2017 beim von zeitraumexit e.V. veranstalteten Festival «*Wunder der Prärie*» in der Multihalle Mannheim gezeigt.

SUPERQUADRA:DD wurde als Eröffnungsvorstellung des Fast Forward Festivals für junge Regie Mitte November 2018 am Staatsschauspiel Dresden gezeigt.

Ende Juni 2019 zeigen wir SUPERQUADRA:DA am Staatstheater Darmstadt im Rahmen des Festivals „Bauwhat?" und haben eine Anfrage für das Figurentheaterfestival in Aarau im März 2020.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Augst Daemgen Ihle GbR / textXTND**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **"Kurt Weill jagt Fantômas"**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	35.366,40 €
Sachmittel	**6.979,62 €**
Sonstiges	909,60 €
Summe Ausgaben	**43.255,62 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	8.000,00 €
Zuschuss Andere	30.712,24 €
Eigenmittel	4.543,38 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**43.255,62 €**

Art der Förderung **P**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Künstlerhaus Mousonturm, Radio Berlin-Brandenburg, Radio France Culture, Musikfonds, Impulse Musik, Goethe-Institut, Paris, textXTND

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Kurt Weill jagt Fantômas

Musical von Oliver Augst

Konzept und Regie: Oliver Augst

Text: François Cactus & Brezel Göring (Stereo Total)

Gesang und Sprache: Charlotte Simon

Musik und Arrangements: Alexendre Bellenger

Moderation und Gesang: Oliver Augst

Zusätzliche Arrangements, Korrepetition: Marcel Daemgen

Projekt-Assistenz, Akquise, Sprachtraining: Sidalia Soares

Koproduktion textXTND mit Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt, Goethe-Institut, Paris, Radio France Culture, RBB Berlin

Realisation: Ab Juli 2017, Radio-Live-Uraufführung am 07.09. 2017, Goethe-Institut, Paris, Radio France Culture und Radio Berlin Brandenburg.

Deutschland-Bühnen-Premiere : 22.02.2018, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt am Main

Förderung: Stadt Frankfurt, Land Hessen, Goethe-Institut-Paris, Impulse Musik, Musikfonds, RBB, Radio France, Künstlerhaus Mousonturm.

Das Musical

Die Bühnensituation ist minimalistisch, reduziert auf ein tiefschwarzes Bühnenbild aus lichtschluckendem Samt. Infolge einer speziellen Lichtchoreographie „erscheinen" die drei Protagonisten aus dem Dunkeln, wie aus den Tiefen der Geschichte, und verschwinden wieder darin. Sie bilden statische künstliche Positionen, museal akzentuiert ausgeleuchtet wie in einer Vitrine oder in einem Panoptikum; gleichzeitig evoziert die Bühne den Eindruck einer Tonstudiosituation, die den Prozess des Produzierens als Live-Hörspiel widerspiegelt.

Das Duo Stereo Total – alte Hasen der „Bretter, die die Welt bedeuten" – sieht in seinem Bühnentext natürlich eine böse, hintergründige und selbstreferenzielle Rolle eines Conférenciers und Sängers für Oliver Augst vor. Er führt durch den Abend, nimmt dabei verschiedene Perspektiven ein – Moderator, Kurt Weill, Fantômas,...; und singt – auch mal im Duett mit Charlotte Simon (als Lotte Lenya, Anais Nin, etc....), die ihrerseits live-Elecronics spielt – begleitet von Alexandre Bellenger an den Turntables oder der E-Gitarre. Gesang, Sprache und Musik stehen so in einem wechselseitigen, dialogisch-reflektierenden Verhältnis zueinander und zum Geschehen auf der Bühne und verdichten sich zu einer multi-historischen Live-Hörspiel-Komposition, letztlich zu einem besonderen Blick auf und einer Hommage an Kurt Weill.

Die Themen:

- Ästhetik:

a) Kurt Weill "zwischen zwei Stühlen", grob gesagt zwischen politischer und unterhaltender Kunst,

b) Aufgreifen und Weiterentwickeln von ästhetischen vorgefundenen Konventionen als (nicht nur künstlerisches) Überlebenskonzept?

- Damalige Situation als jüdischer Flüchtling, latenter und aggressiver Antisemitismus in Frankreich / Parallelen zu heute?

- Neuentdecken und –bearbeiten verschiedener weitgehend unbekannter Kurt Weill-Lieder.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Höhmann/Lejeune/Taeger/Wenig - wenigtheater / Regina Wenig
Zuschussjahr: 2017 Abschluss Videoarbeiten 8.4.2019
Zuschusszweck*: Zuschuss zu den Infrastrukturkosten des Theaterbetriebes in den Jahren 2017/2018

Ausgaben

Mieten	-
Personal	1.600€
Sachmittel	4.438,70€
Sonstiges	-
Summe Ausgaben	**6.038,70€**

Einnahmen

Zuschuss Stadt 6.000,00€
Zuschuss Andere -
Eigenmittel Unentgeltliche Eigenleistungen, Arbeit plus Fahrtkosten und Verlustausgleich 38,70€

davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden) -
Summe Einnahmen 6.038,70€

Art der Förderung P
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch -
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **Ja**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

Theaterensemble
50%w Saskia Taeger, Regina Wenig

50%m Uli Höhmann, Martin Lejeune

Beauftrage Personen
100% weiblich: Birgit Weber, Anja Hasenstein

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Zu 1) Erstellen einer professionellen Website

Die neue, auch für mobile Endgeräte konzipierte Website www.wenigtheater.de erleichtert die professionelle Präsentation unserer Arbeit ungemein. Die Website beschreibt die besondere Arbeit von wenigtheater in der Stadt, enthält Fotos, Videos und Kritiken sowie Infos zu den einzelnen, buchbaren Projekten. Gerade für unsere Theaterform, die ja über kein festes Haus und bis jetzt über keinen ganzjährigen Spielplan verfügt, ist es wichtig, nun im Netz dauerhaft und professionell präsent zu sein.

Den Auschlag für Anja Hasenstein von hasenstein design zum Erstellen der Website gab u. a. auch Frau Hasensteins Gespür für uns als zu positionierendem künstlerischen Betrieb. Frau Hasenstein bot neben einem Schwerpunkt auf das Design auch eine umfassende Fortbildung zum „Auftritt" von wenigtheater an. Wir sind jedenfalls sehr zufrieden mit dem Resultat, auf dem unsere weitere Theaterarbeit aufbauen kann und natürlich dankbar, dass dieser Zuschuss zur Optimierung unserer Infrastuktur möglich war.

Zu 2) Weiterbildung in professionellem Videoschnitt, Schnitt zweier Theaterstücke

Dringend nötig für die Präsentation, den Weiterverkauf und auch das Einreichen unserer Theaterarbeit bei Festivals, war eine Professionalisierung unserer Videodokumentation. So konnten wir die Wiesbadener Dokumentarfilmerin Birgit Weber beauftragen, a) unser bestehendes Material zu sichten und auszuwerten, b) uns beim Schnitt zweier Teaser als Werbematerial behilflich zu sein und uns, last but not least, eine Einführung a) in die professionellere Videoaufzeichnung unserer Arbeiten wie auch b) in die Postproduktion zu geben.

Für den Schnitt konnten wir an verschiedenen Programmen arbeiten, schnell war klar, dass z.B. der AVID Media Composer, wie ihn Frau Weber verwendet, für die Zwecke von wenigtheater zu kostenintensiv und nicht wirklich geeignet ist, so dass wir, auch nach der Arbeit mit einem Hochschulschnittprogramm , uns letztendlich für den VSDC Free Video Editor entschieden haben. Die verbesserten Videodokumente haben uns nun zumindest in die Auswahl für

mehrere Festivals gebarcht, u.a. für die Impulse 2019, auch wenn es dort nicht bis zu Endauswahl kam.

Neben den laufenden Arbeiten zum Gelderwerb, der Theaterarbeit für wenigtheater, der Gestaltung der Website war das Erlernen der Grundschnitttechniken dringend nötig und hilfreich. Um mit den unterschiedlichen Videoformaten, einer professionellen Aufnahme unserer Arbeit und einer zufriedenstellenen Postproduktion weiter zu kommen, sind sicher noch zumindest ein Videoschnittkurs (z.B. VHS oder bei einer Medienakademie) oder das Outsourcing von Teilbereichen weiterhin zwingend.

Undere Hoffnung setzten wir daher auch auf unseren Antrag auf eine Zwei-Jahresförderung durch die Stadt, die uns, neben einer Weiterentwicklung der Kunst und des Ensembles, auch den Rücken für derartige Maßnahmen stärken würde.